

# **Kunstgeschichte**

## **Neuer Führer würdigt bedeutende Barockbauten am Berner Bahnhofplatz**

Bern (sda) Zwei bedeutende Barockgebäude begrenzen den Berner Bahnhofplatz: Das Burgerspital und die Heiliggeistkirche. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) legt nun einen Führer vor, der die beiden Monumente nicht nur kunst-, sondern auch sozialgeschichtlich würdigt.

Heute stünden sich der wichtigste Hospitalbau in der alten Eidgenossenschaft und der anspruchsvollste Sakralbau der protestantischen Schweiz im 18. Jahrhundert gegenüber, schreibt die GSK in einer Mitteilung vom Donnerstag. Über Jahrhunderte hinweg seien Kirche und Spital aber institutionell vereint gewesen.

Dies im Heiliggeistspital, dessen Geschichte bis in die früheste Zeit der Stadtgründung zurückgeht. Geleitet wurde diese Institution durch die Hospitaliter des Ordens vom Heiligen Geist. Sie erhielten laut GSK von der Obrigkeit den Auftrag, sich um Bedürftige der Stadt und arme Reisende zu kümmern.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts befand sich dieses Heiliggeistspital, gemäss historisch-topographischem Lexikon der Stadt Bern später Oberer und Grosser Spital genannt, in einem schlechten Zustand. Es musste ein Neubau her, worauf die Kirche und der Spitaltrakt eben voneinander getrennt gebaut wurden.

Der neue GSK-Führer zeigt auf, wie eng diese Bauten ursprünglich zusammengehörten. Er erläutert damit auch das Spitalwesen im alten Bern und wie sich der Spital-Kirche-Klosterbetrieb finanzierte. Autor Jan Straub rundet sein Werk mit aktuellen Erkenntnissen der eben abgeschlossenen Sanierungen ab.

64 Seiten umfasst der Führer mit dem Titel "Die Heiliggeistkirche und das Burgerspital in Bern.